



Grenzenlos Geschichten und Gedichte - Die Anthologie ist da.

Viele Dsfoler haben es ja vielleicht mitgekriegt.
Ein paar von uns haben gemeinsam eine Anthologie verfasst.

Hier nochmal vielen Dank an die DSFO Admin, die uns erlaubt haben eine AG aufzumachen und auch für Mitglieder zu werben.

In nur vier Monaten ist eine wunderschöne Sammlung von Texten und Gedichten entstanden.

Obwohl ich am allerwenigsten an der ganzen Sache gearbeitet habe, soll ich nun sozusagen den "Lohn" einheimsen.

Denn ich darf mich als Herausgeber nennen.

Jedenfalls:
seit letzter Woche ist unsere Anthologie bei BoD erschienen.

Über den Kauf dieser Anthologie freuen wir uns sehr, denn der Gewinn wird gespendet. Der Gewinn aus den ersten drei Monaten geht an die "Ärzte ohne Grenzen". Auch über Rezensionen freuen wir uns sehr.

Auf der Homepage hier könnt ihr immer wieder mal Neuigkeiten zur Anthologie erlesen :)
<https://grenzenlosdieanthologie.wordpress.com/>

Also nochmal förmlich:

Titel: Grenzenlos: Geschichten und Gedichte
Genre: Anthologie
Verlag: BoD
Umfang: 224 Seiten
Ausstattung: Paperback
Erscheinungsdatum: 19.11.2015
ISBN: 978-3739211152

Print: 10,00 Euro
E-Book: 5,49 Euro (in ePub oder mobi).
Einführungspreis für das E-Book (in den ersten zwei Wochen): 4,49 Euro

Natürlich kann man das Buch auch im normalen Buchhandel bestellen.

Klappentext :

Flucht, Vertreibung, Heimatlosigkeit – oft vergessen wir, dass hinter diesen Worten Schicksale stecken; Menschen, die unter Einsatz ihres Lebens vor Krieg, Folter und Unterdrückung fliehen. Die gezwungen sind, Grenzen zu überschreiten.



Grenzenlos Geschichten und Gedichte - Die Anthologie ist da.

Diese Anthologie will bewegen. Nicht allein die Herzen der Leser, sondern die Köpfe. Sie will Grenzen und Begrenzttes aufbrechen und das Thema Flucht als das zeigen, was es ist: Etwas, das jeden von uns angeht. Als Betroffener, als Helfer, als Autor – als Mensch.

Aranka hat Folgendes geschrieben: Auch ich habe **einen Prosatext** zu dieser Anthologie beigetragen, daher ein paar **Infos aus meinem Blickwinkel:**

Alles begann mit einer politischen Diskussion im dsfo. Aktiv Schreibende diskutierten engagiert und kontrovers über das, was da gerade in unserem Land geschieht, über das Konstrukt Europa und seine Grenzen, über Ohnmacht und Macht, über Flucht, Vertreibung und Heimatverlust. Das Geflecht von Ursachen und Auswirkungen komplex, die Ereignisse innerhalb und außerhalb der europäischen Grenzen in einer rasanten Bewegung, die Pressemitteilungen widersprüchlich, Zahlen und Fakten, die sich täglich veränderten. Ein jeder suchte seinen Standort auf dem Fließsand der Ereignisse. Man diskutierte. Tagelang.

Dann sprach einer aus, was vielleicht alle gespürt hatten: „**Lasst uns etwas tun! Etwas mehr, als nur reden.**“

Die Frage, ob Literatur etwas bewirken kann, stellte sich nur am Rande. [Der heimlich Glaube daran, sicherlich in jedem von uns Schreibern vorhanden. Unterm Spoiler bleibt er unter uns.]

Wir wollten hinschauen, wollten einen Blick auf die Menschen werfen, die durch durch Krieg, Verfolgung und Folter zu Fliehenden und Heimatlosen wurden und nun in unserem Land nichts anderes wollen, als ankommen. Wir wollten uns für sie interessieren, uns ihren Geschichten stellen und unserer Unwissenheit und auch den Ängsten, die Fremdheit und Anderssein hervorrufen.

Unser Blick, sollte eine anderer sein, unsere Sprache eine andere, als die der Politiker und Medien. Jeder suchte nach seinen eigenen Berührungspunkten, seinem eigenen Zugang. So entstanden Geschichten, Gedichte und Illustrationen, die sich in der Herangehensweise und der Blickrichtung in vielfältiger Weise unterscheiden. Ein breites Spektrum, inhaltlich und formal. Spannend in seiner Verschiedenheit.

Die gemeinsame Arbeit an den Texten war intensiv und bereichernd, die Auseinandersetzung kritisch, ehrlich und fruchtbar. Viele haben geholfen, nicht nur die Autoren. Lapidar und Klemens_Fitte muss ich hier mal extra erwähnen.

Wir wollten etwas tun! Wir haben etwas getan!

Aus der Idee wurden Texte, aus den Texten wurde ein Buch.

Der gesamte Gewinn aus der Anthologie (nicht nur die ersten drei Monate) fließt in Organisationen, die sich um Menschen in Kriegsgebieten und um Flüchtlinge kümmern.

Dieser finanzielle Beitrag, den wir nur über ganz viele Leser erreichen können, ist nur die eine Seite unseres Anliegens, aber auch eine wichtige. Jeder, der für diese Anthologie wirbt, oder sie erwirbt, trägt zu einer Spende bei.

Die andere Seite unseres Anliegens, etwas im Leser zu bewirken, ein Hinschauen, ein Sich-Stellen, das



Grenzenlos Geschichten und Gedichte - Die Anthologie ist da.

überlassen wir voll Vertrauen der Wirkung unserer Texte und der Bereitschaft unserer Leser, sich einzulassen.

Es war dieses: „**Lasst uns etwas tun!**“ Das hat mich motiviert, an dieser Anthologie mitzuarbeiten. Ich bereue es nicht. Es war eine gute und intensive Schreibzeit, in der ich viele konkrete Erfahrungen in der Flüchtlingsarbeit vor Ort machen durfte und Kontakte zu vielen Minderjährigen, die ohne Eltern hier sind, knüpfen konnte.

Das Projekt ist für mich nicht mit der Veröffentlichung des Buches zu Ende.

Mit Beiträgen der folgenden Mitglieder des DSFo:

Aranka, Blätterklingen, crim, Christof Lais Sperl, fao, firstoffertio, fjodor, gold, Ithanea, Jack Burns, Klemens_Fitte, Kopfkino, Literätin, Mr. Pink,nothingisreal, nihil, orientsonne, Papa Schlumpf, Poolshark, Stimmgabel, Rainer Zufall, Ron Swanson, Sue Ulmer, Sonja B., Tlönfahrer.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).